

HERBERT BOYLE

13. Kongress europäischer Mykologen – ein Kurzbericht

H. BOYLE (2001): 13-th Congress of European Mycologists – A short résumé. *Boletus* 24(1), 63-65.

Abstract: A short résumé of the 13-th Congress of European Mycologists in Alcalá de Henares (Madrid), Spain, is given.

Vom 21. bis zum 25. September 1999 nahmen über 200 Kollegen aus nahezu ganz Europa am 13. Kongress europäischer Mykologen in der historischen Stadt Alcalá de Henares bei Madrid teil. Die (hervorragend gelungene) Organisation oblag einem Komitee unter der Leitung von G. MORENO, Institut für Botanik, Universidad de Alcalá. Ausgerichtet wurde der Kongress im Polytechnischen Kolleg auf dem Campus der modernen Universität.

Der Kongress war in diesem Jahr hauptsächlich auf Taxonomie und Ökologie ausgerichtet, ohne Raum für weitere mykologische Themen zu vernachlässigen.

Die offizielle Sprache des Kongresses war Englisch, daher werden die Titel der Beiträge in der folgenden Kurzzusammenfassung des Programms ins Deutsche übertragen.

21. September

Die Eröffnungsansprache hielt EEF ARNOLDS (NL) zum Thema "Zukunft der Pilze in Europa: Bedrohung, Schutz und Management". Der restliche Tag war dem Themenkomplex **Pilzschutz** gewidmet, unter dem Saalvorsitz von M. ŁAWRYNOWICZ (PL), mit Beiträgen von: D. MINTER (GB) – Digitale Verbreitungskarten ukrainischer Pilze und Pflanzen; M. NUÑEZ (N) – Die Rolle von Pilzherbaria in Biodiversität, Schutz und Management. Erfahrungen aus Norwegen; E. PARMASSTO (EE) – Pilze als Indikatoren für schützenswürdige Urwälder; P. LIZOŇ (SK) – Gegenwärtiger Status und Perspektive des Pilzschutzes in der Slowakei; R. COURTECUISSE (F) – Pilzbezogene Analyse einiger Forst- und natürlichen Habitate in Nord-

frankreich. Diversität, funktionelle und zukunftsbezogene Evaluierung; L. M. JALINK (NL) – Bestrebungen nach besserem Schutz mykologisch wertvoller Standorte in den Niederlanden: wie solche entdeckt und verwaltet werden können.

22. September

Thema des Tages war die **Taxonomie**, unter dem Saalvorsitz von B. SENN-IRLET (CH), mit Beiträgen von: K. HANSEN (DK) – Molekulare und morphologische Phylogenie in *Peziza*; P. ROBERTS (GB) – Wie viele Arten? Einschätzung pilzlicher Diversität auf den Britischen Inseln; M. DUCOUSO (F) – Verbindung molekularer Analyse mit morphologischen, anatomischen und ökologischen Daten innerhalb der Gattung *Pisolithus*; S. HUHTINEN (FIN) – Herbar betreuen oder sich aufs Geratewohl treiben lassen – wie erfüllen wir die Anforderungen der Taxonomen im Jahr 3000?; M.M. NAUTA (NL) – Die Gattung *Agaricus*, wohl bekannt aber unzureichend verstanden; F.D. CALONGE (SP) – *Gymnomyces ammophilus* sp. nov. (*Russulales*, *Elasmomycetales*) aus Portugal.

23. September

Der dritte Tag war der **Ökologie** gewidmet, der Saalvorsitz hatte B. SPOONER (GB). Vorträge wurden gehalten von: A. LAGANÀ (I) – Pilzarten als Bioindikatoren für Forstgesundheit: ein Beispiel aus der Toskana; J. COLLADO (SP) – Identifizierung mittels DNA-Sequenzierung einer endophytischen *Nodulisporium*-Art aus *Quercus ilex* als Anamorph von *Biscogniauxia mediterranea*; I. MELO (P) – Verbrei-

tungsmuster der *Corticaceae* auf der Iberischen Halbinsel. Ein erster Ansatz; B. SENN-IRLET (CH) – Pilze und Vegetationsdynamik von *Alnus viridis*; S. EGLI (CH) – Effekt erhöhter atmosphärischer CO₂-Werte und Stickstoffeintrag auf die Produktivität des ektomykorrhizabildenden Pilzes *Laccaria laccata* var. *moelleri*; G. ZERVAKIS (GR) – Initiierung einer Bestandsaufnahme für Großpilze ausgewählter Ökosysteme in Griechenland; G. REDEUILH & R. COURTECUISSE (F) – Aktuelle und künftige Computerentwicklungen für das französische mykologische Kartierungsprogramm.

24. September

Themen des letzten Tages waren diverse aus der Mykologie, vorgetragen unter dem Saalvorsitz von R. PÖDER (A). Beiträge wurden erbracht von: S. WASSER (IL) – Medizinische Eigenschaften von Substanzen aus höheren Basidiomyceten; F. PELÁEZ (SP) – Pilzliche Naturprodukte als Quelle für natürliche Medikamente: taxonomische und ökologische Überlegungen; M. RUDAWSKA (PL) – Über- und unterirdische Gesellschaften ektomykorrhizaler Pilze in *Pinus-sylvestris*-Beständen aus ökologisch unterschiedlicher Züchtung; J. DíEZ (SP) – In vitro Synthese von Ektomykorrhizen von *Scleroderma polyrhizum* und *Pisolithus tinctorius* mit aus somatischen Embryonen gezüchteten *Quercus suber*-Schößlingen; L. BRITO (P) – Einschätzung der Empfindlichkeit zweier PCR-basierter Methoden für Nachweis und Identifizierung schädlicher Hefen in Fruchtgetränken; L. RAMÍREZ (SP) – Physikalische- und Kopplungsanalyse in *Pleurotus ostreatus*; J. HÝSEK (CZ) – In vitro Immunofluoreszenz in *Fusarium culmorum*; V. RUBIO (SP) – Primer basierend auf rDNA-ITS-Sequenzen für PCR-Nachweis von *Rhizoctonia*-Arten sowie für Untergruppen und Ökotypen von *R. solani* AG 2; A.M. SPERANZA (ROU) – Die Suche nach endophytischen Basidiomyceten für das biologische Bleichen von *Eucalyptus*-Holzbrei; A.S. KANTARCIOGLU (TK) Nachweis von Pergament als potentielle Kontaminationsquelle von *Trichophyton verrucosum*.

Selbstredend war, neben den Vorträgen, eine Vielzahl von Posterpräsentationen zu

den jeweiligen Tagungsschwerpunkten zu besichtigen und zu diskutieren.

Nach der offiziellen Schlussveranstaltung tagte der **European Council for the Conservation of Fungi (ECCF)**. Schwerpunkt der Sitzung war die Europa-Kartierung, für die ein Pilotprojekt durch die Gründung einer Arbeitsgruppe „Kartierung“ gestartet wurde – Leiter: P. OTTO, (Deutschland); Mitarbeiter: A. FRAITURE (Belgien), L.M. JALINK (Niederlande), A. KOVALENKO (Russland), D. MINTER (UK). Im Rahmen des Pilotprojektes sollen 50 ausgewählte Arten europaweit kartiert werden, sowie bereits vorhandene Daten hierzu ausgewertet werden.

Die Organisatoren hatten, über den fachlichen Rahmen hinaus, ein umfassendes „Freizeit-Programm“ angeboten. In mancher Pause konnte heimischer Wein aus der Umgebung von Madrid (eher eine Rarität) verkostet werden, an einem anderen Tag spendierten die Innsbrucker Kollegen freundlicherweise Tiroler Schinken, um den Inhalt eines Posters nachhaltig eingängig zu machen. Ein Abendempfang im historischen alten Universitätsgebäude, ein Abendempfang im Rathaus durch den Rat der Stadt Alcalá und ein hervorragendes Tagungsbankett im mittelalterlichen Schloss Parador zu Sigüenza rundeten das Programm angenehm ab.

Obwohl aufgrund der zu erwartenden Trockenheit keine offizielle Exkursion in das Tagungsprogramm eingebunden war, fand im Anschluss an der Tagung am Sonnabend, 25.9.1999 eine **Exkursion** ins iberische Zentralmassiv, Provinz Guadalajara, unter der Führung von C.B. ESTEBAN, Institut für Botanik, Universität Alcalá, statt. Der erste Standort war nahe Luzaga mit einem Bestand von *Pinus pinaster*, *Quercus faginea* und *Q. pyrenaica*. In der überwiegend aus *Calluna vulgaris* und *Cistus laurifolius* bestehenden Strauchschicht konnte u.a. *Hebeloma cistophilum* gesammelt werden. Als Nächstes wurde in der Nähe von Esplegares angehalten, um in ca. 1150 m ü NN ein Areal von der seltenen, kalkliebenden *Juniperus thurifera* besichtigen zu können. Unweit von Canredon-

do konnte ein weiteres, jedoch anders gear- tetes *Juniperus*-Areal in ca. 1000 m Höhe be- gangen werden, hier überwog jedoch *Junipe- rus phoenicia*, an den Hängen waren große Bestände von *Quercus ilex* ssp. *ballota*. Dies war der pilzreichste Standort des Tages mit einem beachtlichen Bestand von *Boletus pulchrotinctus*, ebenfalls bemerkenswert war *Suillus mediterraneensis* sowie ein Exemplar

von *Boletus satanas* mit ca. 30 cm Hutdurch- messer. Neben *B. pulchrotinctus* waren *As- traeus hygrometricus* und *Pisolithus arhizos* für den Standort aspektbildend.

Wenn auch an dieser Stelle nur ein kleiner Eindruck von der Tagung gegeben werden kann, kann sie kurz und bündig mit einem Wort als „gelungen“ bezeichnet werden.

Anschrift des Verfassers:

H. BOYLE, Staatl. Museum für Naturkunde Görlitz, Postfach 30 01 54, 02806-Görlitz

Schutz für Nationalpark Bialowieza

Im Grenzgebiet von Polen und Weißruss- land befindet sich der letzte Urwald Europas, der Wald von Bialowieza. Er umfasst 125.000 Hektar, die nahezu gleichmäßig auf die bei- den Länder verteilt sind. Bialowieza ist vor allem wegen seiner Wisente, Wölfe und Elche berühmt, nach Informationen des NABU kommen dort aber auch 400 Jahre alte Ei- chen, 57 m hohe Fichten und beispielsweise 234 Moos-, 334 Flechten- und über 2.000 Pilzarten vor.

Während Weißrussland die gesamte Flä- che zum Nationalpark erklärt und der UNESCO als Weltnaturerbe gemeldet hat, stehen in Polen nur 17 % unter Schutz, der

Rest wird intensiv forstlich bewirtschaftet. An- lässlich des polnischen Nationentages am 21. Juni 2000 auf der EXPO in Hannover hat der NABU zusammen mit dem Partnerver- band OTOP die Regierung Polens aufgefor- dert, den in seiner Naturlausstattung einmali- gen Wald zu bewahren. Das Anlegen großer Kahlschläge und die Umwandlung von Laub- wald in Nadelholzplantagen müsse umge- hend gestoppt werden. Der NABU hofft auch auf die Unterstützung der Bundesregierung. Die Minister TRITTIN und FISCHER hätten zuge- sagt, die Problematik in der deutsch-polni- schen Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitender Naturschutz“ aufzugreifen. P. OTTO

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Boyle Herbert

Artikel/Article: [13. Kongress europäischer Mykologen - ein Kurzbericht
63-65](#)